

Jahresabschluss SIMONA Konzern (nach IFRS)



Der Konzernabschluss der SIMONA AG und ihrer einbezogenen Gesellschaften wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Sie umfassen auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS).

Einzelne Positionen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung sind zusammengefasst, um einen schnellen Überblick zu ermöglichen. Im Anhang sind die Details des Konzernabschlusses im Einzelnen dargestellt und Abweichungen zu den Abschlüssen der Vorjahre nach HGB – soweit relevant – erläutert.

Aufgrund der Auf- und Abrundung auf TEUR können in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel und Anlagespiegel des Konzerns und der Aktiengesellschaft Rundungsdifferenzen auftreten.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der SIMONA AG

in TEUR	Anhang	01.01. – 31.12.2005	01.01. – 31.12.2004
Umsatzerlöse	[10]	230.586	212.783
Sonstige betriebliche Erträge		3.841	3.141
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-441	6.792
Materialaufwand		125.602	115.991
Personalaufwand	[11]	48.845	47.360
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		12.440	11.197
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[13]	34.574	33.591
Zinserträge		619	646
Zinsaufwendungen		188	104
Ergebnis vor Ertragsteuern		12.956	15.119
Steuern vom Einkommen und Ertrag	[14]	5.138	4.906
Jahresüberschuss		7.818	10.213

Davon entfallen auf:

Anteilseigner des Mutterunternehmens		7.807	10.203
Minderheitenanteile		11	10

Ergebnis je Aktie: in EUR

– unverwässert, bezogen auf den den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbaren Jahresüberschuss	[15]	13,03	17,03
– verwässert, bezogen auf den den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbaren Jahresüberschuss	[15]	13,03	17,03

Konzernbilanz der SIMONA AG

Aktiva in TEUR	Anhang	31.12.2005	31.12.2004
Immaterielle Vermögenswerte	[17]	4.293	2.349
Sachanlagevermögen	[18]	81.244	85.844
Finanzanlagen		30	30
Latente Steuern	[14]	192	82
Langfristige Vermögenswerte		85.759	88.305
Vorräte	[19]	45.235	46.166
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[20]	40.564	36.152
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	[21]	7.209	4.430
Wertpapiere	[22]	4.996	1.327
Flüssige Mittel	[23]	26.772	22.797
Kurzfristige Vermögenswerte		124.776	110.872
Bilanzsumme		210.535	199.177
Passiva in TEUR	Anhang	31.12.2005	31.12.2004
Gezeichnetes Kapital	[24]	15.474	15.474
Kapitalrücklage	[24]	15.032	15.032
Gewinnrücklagen	[24]	97.611	94.205
Sonstige Rücklagen	[24]	354	170
Minderheitenanteile		120	457
Eigenkapital		128.591	125.338
Finanzschulden	[25]	4.238	0
Rückstellungen für Pensionen	[26]	33.078	31.943
Sonstige Rückstellungen	[26, 28]	5.174	5.345
Sonstige Verbindlichkeiten		119	98
Latente Steuern	[14]	10.690	12.784
Langfristige Schulden		53.299	50.170
Finanzschulden	[25]	121	279
Rückstellungen für Pensionen	[26]	1.388	1.560
Sonstige Rückstellungen	[28]	1.909	1.427
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9.456	7.520
Sonstige Verbindlichkeiten		15.771	12.883
Kurzfristige Schulden		28.645	23.669
Bilanzsumme		210.535	199.177

Anhang zum Konzernabschluss der SIMONA AG

[1] Information zum Unternehmen

Der Konzernabschluss der SIMONA AG (die „Gesellschaft“ oder der „Konzern“) für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2005 wurde am 5. Mai 2006 durch Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben. Die SIMONA AG ist eine in Deutschland gegründete Aktiengesellschaft mit Sitz in 55606 Kirn, Teichweg 16, Deutschland, deren Aktien öffentlich im General Standard der Frankfurter und der Berliner Wertpapierbörse gehandelt werden. Die Hauptaktivitäten des Konzerns sind im Anhang beschrieben.

[2] Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind die derivativen Finanzinstrumente und die zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEUR) gerundet.

Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS

Der Konzernabschluss der SIMONA AG und ihrer einbezogenen Gesellschaften zum 31. Dezember 2005 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS).

Der Konzernabschluss entspricht in der vorliegenden Fassung der Vorschrift des § 315a Abs. 1 des Handelsgesetzbuchs (HGB). Sie bildet die Rechtsgrundlage für die Konzernrechnungslegung nach internationalen Standards in Deutschland zusammen mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards und gilt für

Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2005 beginnen.

Die Konzernbilanz entspricht den Gliederungsvorschriften des IAS 1. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der SIMONA AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres. Die Abschlüsse der SIMONA AG sowie der Tochterunternehmen werden zum gleichen Bilanzstichtag nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Alle konzerninternen Salden (Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen), Transaktionen, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den konsolidierten Unternehmen („Zwischengewinne“) werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Nach IFRS 3 sind sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode zu bilanzieren, das heißt die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen identifizierbaren Schulden und Eventualschulden sind zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Der positive Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Anteil am Nettozeitwert wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und regelmäßig einer Prüfung auf dessen Werthaltigkeit unterzogen. Der Erwerb der restlichen 49 Prozent der Gesellschaftsanteile an der SIMONA FAR EAST Ltd., Hongkong/China, am 1. April 2005 wurde unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Der Erwerb der ausstehenden Gesellschaftsanteile führte gleichzeitig zu einer Veränderung der Minderheitenanteile.

Minderheitenanteile werden vom Eigenkapital des Mutterunternehmens gesondert in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und innerhalb des Eigenkapitals in der Konzernbilanz ausgewiesen.

[3] Neue Rechnungslegungsstandards

Vom IASB wurden seit Ende 2003 Änderungen an bestehenden IFRS vorgenommen sowie neue IFRS und Interpretationen des IFRIC veröffentlicht, die für Unternehmen verpflichtend – soweit nachfolgend nicht anders beschrieben – für alle am oder nach dem 1. Januar 2005 beginnenden Geschäftsjahre anzuwenden sind. Nachfolgend werden die Änderungen bzw. Veröffentlichungen, soweit sie für den Konzernabschluss relevant sind, beschrieben.

Am 18. Dezember 2003 hat das IASB mit der Verabschiedung des sog. Improvement Project überarbeitete Rechnungslegungsstandards veröffentlicht. Es handelt sich um die 13 Standards IAS 1, IAS 2, IAS 8, IAS 10, IAS 16, IAS 17, IAS 21, IAS 24, IAS 27, IAS 28, IAS 31, IAS 33 sowie IAS 40. Im Zusammenhang mit der Phase 1 des sog. Business Combinations Projects wurden vom IASB der Rechnungslegungsstandard IFRS 3 veröffentlicht und die Standards IAS 36 und IAS 38 überarbeitet. Darüber hinaus wurden die Rechnungslegungsstandards IAS 32 und IAS 39 überarbeitet. Als IFRS-Erstanwender hat die SIMONA AG die genannten Standards bereits ab dem 1. Januar 2004 angewandt.

Neben den vorgenannten für das Geschäftsjahr 2005 verpflichtend anzuwendenden IFRS wurden vom IASB noch weitere IFRS und IFRICs veröffentlicht, die den Endorsement Process bei der EU bereits durchlaufen haben, aber erst zu einem späteren Zeitpunkt verpflichtend anzuwenden sind. Für SIMONA AG ist davon nur IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben) relevant. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung wird von den betreffenden Standards und Interpretationen ausdrücklich zugelassen bzw. empfohlen. Die SIMONA AG hat keinen der betreffenden Standards und Interpretationen vorzeitig angewandt.

Am 18. August 2005 hat das IASB den Standard IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“ veröffentlicht. Dieser ersetzt den bestehenden IAS 30 und übernimmt aus dem IAS 32 sämtliche Vorschriften hinsichtlich Anhangangaben. Ferner wurden in diesem Zusammenhang noch Änderungen bzw. Ergänzungen in IAS 1 hinsichtlich der Angabepflichten zum Kapital („capital disclosures“) vorgenommen. Der Standard führt zu einer grundlegenden Umstrukturierung der Offenlegungspflichten für Finanzinstrumente. Im Wesentlichen werden Angaben zu den Zielen, Methoden, Risiken, Sicherheiten und Prozessen des Managements gefordert. Sie sind erstmals auf Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen, anzuwenden; eine frühere Anwendung wird empfohlen. Für die SIMONA AG haben die Neuregelungen des IFRS 7 keine Bewertungsänderungen zur Folge, jedoch sind detaillierte Anhangangaben und ausführliche Darstellungen gefordert.

Aus der Anwendung der bis zum 31. Dezember 2005 das Endorsement der EU bereits durchlaufenen neu veröffentlichten und von der Gesellschaft noch nicht freiwillig vorab angewandten IFRIC 4 und IFRIC 5 werden zukünftig voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

[4]

Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Unternehmensleitung folgende Ermessensentscheidungen, die die Beträge im Abschluss am wesentlichsten beeinflussen, getroffen. Nicht berücksichtigt werden dabei solche Entscheidungen, die Schätzungen beinhalten.

Wesentliche Schätzungen erfassen unter anderem die Ermessensentscheidungen für die Klassifizierung von Leasingverhältnissen, die Bildung von Rückstellungen, Schätzung von Nutzungsdauern des Anlagevermögens oder die Beurteilung der Werthaltigkeit von Forde-

rungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräten sowie aktiven latenten Steuern.

Unsicherheiten bei der Schätzung

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden im Folgenden erläutert.

Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob der Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert ist. Dies erfordert eine Schätzung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss der Konzern die voraussichtlichen Cashflows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Zum 31. Dezember 2005 betrug der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts TEUR 143 (Vorjahr TEUR 0). Weitere Einzelheiten sind in Anhangangabe [7] zu finden.

[5] Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anteile an einem Joint-Venture

Die SIMONA AG ist an der Georg Fischer SIMONA Fluoropolymer Products GmbH, Ettenheim, beteiligt, die ein gemeinschaftlich geführtes Unternehmen (Joint-Venture) ist. Der Konzern bilanziert seinen Anteil an dem Joint-Venture unter Anwendung der Quotenkonsolidierung. Der Konzern fasst seinen Anteil an den Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen des Joint-Ventures mit den entsprechenden Posten im Konzernabschluss zusammen. Die Abschlüsse des Joint-Ventures werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für das gleiche Geschäftsjahr auf-

gestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Eventuell auftretende Unterschiede bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden durch entsprechende Anpassungen eliminiert.

Werden an das Joint-Venture Einlagen geleistet oder Vermögenswerte verkauft, so wird bei der Erfassung des Anteils von aus diesem Geschäftsvorfall stammenden Gewinnen oder Verlusten der wirtschaftliche Gehalt des Geschäftsvorfalles berücksichtigt. Erwirbt der Konzern von dem Joint-Venture Vermögenswerte, so erfasst der Konzern seinen Anteil am Gewinn des Joint-Ventures aus diesem Geschäftsvorfall erst dann, wenn er die Vermögenswerte an einen unabhängigen Dritten weiter veräußert.

Das Joint-Venture wird bis zu dem Zeitpunkt, zu dem die gemeinschaftliche Führung des Joint-Ventures durch den Konzern endet, unter Verwendung der Quotenkonsolidierung in den Abschluss des Konzerns einbezogen.

Fremdwährungsumrechnung

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung. Für die Tochterunternehmen richtet sich die funktionale Währung nach deren primärem Wirtschaftsumfeld und entspricht bei den Konzerngesellschaften der SIMONA AG der jeweiligen Landeswährung. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt.

Nachfolgend sind die ausländischen Gesellschaften mit ihrer funktionalen Währung aufgeführt, sofern diese vom Euro abweichend ist.

- SIMONA UK Ltd., Stafford – Pfund Sterling
- SIMONA Polska, Sp. z o.o., Breslau – Polnische Zloty
- SIMONA-Plastics CZ s.r.o, Prag – Tschechische Kronen
- SIMONA FAR EAST Ltd., Hongkong – Hongkong Dollar
- SIMONA AMERICA Inc., Mountaintop – US-Dollar

Die in den einzelnen Abschlüssen enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst am Tag des Geschäftsvorfalles zum gültigen Mittelkurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremd-

währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst.

Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig war.

Im Konzernabschluss werden die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von Tochterunternehmen, die in fremder Währung aufgestellt sind, zum Jahresdurchschnittskurs, Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs umgerechnet. Die sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals ergebenden Währungsunterschiede sowie Umrechnungsdifferenzen, die aus abweichenden Umrechnungskursen in der Gewinn- und Verlustrechnung im Vergleich zu den Umrechnungskursen für die Bilanzpositionen resultieren, werden in den Sonstigen Rücklagen erfasst.

Bei Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der im Eigenkapital für diesen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag erfolgswirksam aufgelöst.

Sachanlagen

Das gesamte Sachanlagevermögen unterliegt einer betrieblichen Nutzung und wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode vorgenommen. Sofern abnutzbare Vermögenswerte des Sachanlagevermögens unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen, werden sie gesondert planmäßig abgeschrieben.

Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderungen überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt.

Die Restbuchwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende

eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Sie werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten angesetzt und bei begrenzter Nutzungsdauer entsprechend der Dauer ihrer Nutzung planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte, mit Ausnahme von aktivierten Entwicklungskosten, erfolgt grundsätzlich über eine Nutzungsdauer zwischen drei und fünf Jahren. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden regelmäßig auf ihre Werthaltigkeit überprüft und bei ggf. eingetretener Wertminderung auf ihren erzielbaren Betrag angepasst.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind.

Ein immaterieller Vermögenswert, der aus der Entwicklung im Rahmen eines einzelnen Projekts entsteht, wird nur dann erfasst, wenn der Konzern die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes, damit dieser zur internen Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung steht, sowie die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss der Konzern die Generierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Vollendung des Vermögenswertes und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig ermitteln können, belegen.

Da eine Zurechenbarkeit von Kosten auf Entwicklungsprojekte aus der Kostenrechnung der Gesellschaft nicht ableitbar ist und damit ein Kriterium für die Aktivierung nicht vorliegt, werden die Entwicklungskosten als Aufwand der Periode erfasst.

Wertminderung von Vermögenswerten

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Wertminderung erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor.

Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt grundsätzlich zum Erfüllungstag. Bei erstmaliger Erfassung werden die finanziellen Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Dabei werden Transaktionskosten einbezogen. Nach dem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sofern kein Marktpreis vorhanden ist, wird der Marktwert der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte anhand geeigneter Bewertungsverfahren, z.B. Discounted-Cashflow-Methoden, unter Berücksichtigung der am Bilanzstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt.

Forderungen, bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen sowie alle finanziellen Vermögenswerte, die über keinen notierten Marktpreis auf einem aktiven Markt verfügen und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann, werden, soweit sie über eine feste Laufzeit verfügen, mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Verfügen diese finanziellen Vermögenswerte über keine feste Laufzeit, sind sie mit den Anschaffungskosten zu bewerten.

Forderungen und Sonstige Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Unver-

zinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst. Allen erkennbaren Risiken wird durch Wertminderungen Rechnung getragen.

Vorräte

Die Vorräte werden grundsätzlich zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, bzw. zu den niedrigeren Tages- oder Nettoveräußerungswerten angesetzt.

Die Bestände an Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen aktiviert. Die Ermittlung der Rohstoffwerte folgt in der Konzernbewertung überwiegend dem FIFO-Verbrauchsfolgeverfahren. Die fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch die Sondereinzelkosten der Fertigung, die Fertigungs- und Materialgemeinkosten einschließlich Abschreibungen angesetzt sind. Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Herstellungskosten angesetzt. Allen erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich insbesondere aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Nettoveräußerungswerten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem ursprünglichen Rechnungsbetrag angesetzt, abzüglich einer Wertberichtigung für uneinbringliche Forderungen. Die Wertberichtigung wird vorgenommen, wenn objektiv substantielle Hinweise vorliegen, dass der Konzern nicht in der Lage sein wird, die Forderung einzuziehen.

Eigene Anteile

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, Verkauf, die Ausgabe oder Einziehung von eigenen Anteilen wird nicht erfolgswirksam erfasst.

Verzinsliche Darlehen

Bei der erstmaligen Erfassung von Darlehen werden diese mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung nach Abzug der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen anschließend unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Flüssige Mittel

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, die Bankguthaben und die kurzfristigen Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten.

Für Zwecke der Konzernkapitalflussrechnung umfasst der Finanzmittelfonds die oben definierten Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen, die in Anspruch genommenen Kontokorrentkredite sowie die Wertpapiere, die kurzfristig veräußerungsfähig sind.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und wenn die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Die Bewertung erfolgt zu Vollkosten. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Pensionen

Der Konzern verfügt über unmittelbare Pensionspläne und einen mittelbaren Pensionsplan. Der mittelbare Pensionsplan wird von der SIMONA Sozialwerk GmbH bedient, die das Planvermögen verwaltet. Das Planvermögen wird in der Bilanz des Konzerns in der Weise berücksichtigt, dass bei der Bewertung der zu passivierenden Pensionsrückstellung der beizulegende Zeitwert derjenigen Vermögenswerte der SIMONA Sozialwerk GmbH und SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH, die die Voraussetzungen für das Planvermögen erfüllen, von der Versorgungsverpflichtung des Konzerns (Trägerunternehmen) abgezogen wird. Da die Voraussetzungen für Planvermögen nach IAS 19.7 erfüllt sind, führt die Absetzung des Planvermögens von der Verpflichtung des Konzerns nicht zu einer Konsolidierungspflicht der SIMONA Sozialwerk GmbH und der SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH, weil deren einziger Zweck die Bedienung der Pensionsverpflichtungen ist.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (IAS 19) gebildet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden als Ertrag bzw. als Aufwand erfasst, wenn der Saldo der kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste zum Ende der vorherigen Berichtsperiode den höheren von 10 % des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung zu diesem Zeitpunkt (vor Abzug des Planvermögens) und 10 % des beizulegenden Zeitwerts eines etwaigen Planvermögens zu diesem Zeitpunkt übersteigt.

Der als Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag ist die Summe des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung und der nicht ergebnswirksam erfassten versicherungsmathematischen Ge-

winne und Verluste abzüglich des noch nicht erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands und des beizulegenden Zeitwerts des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens.

Ertragserfassung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an den Konzern fließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Darüber hinaus müssen zur Realisation der Erträge die folgenden Ansatzkriterien erfüllt sein:

a) Verkauf von Erzeugnissen

Erträge werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Käufer übergegangen sind.

b) Zinserträge

Erträge werden unter Verwendung der Effektivzinsmethode erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind.

Steuern

a) Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden.

b) Latente Steuern

Latente Ertragsteuern werden für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den bilanziellen Wertansätzen sowie auf Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung wahrscheinlich ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze

ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten oder in Kürze gelten werden.

c) Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug von Umsatzsteuern erfasst.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Derivative Finanzinstrumente werden nur zu Sicherungszwecken eingesetzt, um Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft zu reduzieren. Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente wie z.B. Zins-, Währungs- und Devisentermingeschäfte zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden.

Im Konzern wird nicht untersucht, ob die derivativen Finanzinstrumente die Kriterien für eine Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen erfüllen. Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der derivativen Finanzinstrumente werden sofort ertragswirksam erfasst.

Der beizulegende Zeitwert derivativer Finanzinstrumente wird auf der Grundlage von Marktdaten und anerkannten Bewertungsverfahren ermittelt. Die Marktwertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente werden im Ergebnis ausgewiesen.

[6] Erläuterungen zur Umstellung der Rechnungslegung auf IFRS

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 ist der erste Abschluss, den die SIMONA AG in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt hat.

Gemäß IFRS 1 sind für mindestens ein Jahr IFRS-Vergleichsinformationen darzustellen. Die IFRS wurden somit auch auf die in diesem Konzernabschluss dargestellten Vergleichsinformationen des zum 31. Dezember 2004 endenden Geschäftsjahres und die zum 1. Januar 2004 (Umstellungszeitpunkt) erstellte IFRS-Eröffnungsbilanz angewendet.

Bei der Erstellung der IFRS-Eröffnungsbilanz hat die SIMONA AG die nach den vorherigen Rechnungslegungsgrundsätzen (HGB) dargestellten Buchwerte angepasst. Die Auswirkungen wurden mit dem kumulierten Jahresergebnis per 1. Januar 2004 verrechnet. Die Auswirkungen der Überleitung der Buchwerte von den vorherigen Rechnungslegungsgrundsätzen (HGB) zu den IFRS werden nachfolgend dargestellt und erläutert.

Die Umstellung des Konzernabschlusses wirkt sich durch die erstmalige Anwendung von IFRS auf das **Eigenkapital zum 1. Januar 2004 bzw. zum 31. Dezember 2004** wie folgt aus:

Aktiva am 01.01.2004				
in TEUR	Textziffer	IFRS	HGB	Veränd.
Immaterielle Vermögenswerte	[T1]	967	837	130
Sachanlagevermögen	[T1]	89.611	48.316	41.295
Finanzanlagen		23	23	0
Latente Steuern	[T8]	244	720	-476
Langfristige Vermögenswerte		90.845	49.896	40.949
Vorräte	[T2]	35.727	33.542	2.185
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[T3]	32.761	31.506	1.255
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	[T8]	6.109	6.203	-94
Wertpapiere	[T4, T5]	6.502	6.502	0
Flüssige Mittel		18.120	18.120	0
Kurzfristige Vermögenswerte		99.219	95.873	3.346
Bilanzsumme		190.064	145.769	44.295
Passiva am 01.01.2004				
in TEUR	Textziffer	IFRS	HGB	Veränd.
Gezeichnetes Kapital	[T5]	15.474	15.500	-26
Kapitalrücklage		15.032	15.032	0
Gewinnrücklagen	[T5]	88.195	65.694	22.501
Sonstige Rücklagen	[T6]	0	33	-33
Minderheitenanteile		464	449	15
Eigenkapital		119.165	96.708	22.457
Rückstellungen für Pensionen	[T7]	31.116	25.112	6.004
Sonstige Rückstellungen	[T7]	4.532	1.533	2.999
Latente Steuern	[T8]	12.971	0	12.971
Langfristige Schulden		48.619	26.645	21.974
Finanzschulden	[T3]	541	92	449
Rückstellungen für Pensionen	[T7]	1.453	0	1.453
Sonstige Rückstellungen	[T7]	1.193	7.110	-5.917
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.550	7.505	45
Sonstige Verbindlichkeiten	[T7]	11.543	7.709	3.834
Kurzfristige Schulden		22.280	22.416	-136
Bilanzsumme		190.064	145.769	44.295

Aktiva am 31.12.2004				
in TEUR	Textziffer	IFRS	HGB	Veränd.
Immaterielle Vermögenswerte	[T1]	2.349	2.248	101
Sachanlagevermögen	[T1]	85.844	47.961	37.883
Finanzanlagen		30	30	0
Latente Steuern	[T8]	82	601	-519
Langfristige Vermögenswerte		88.305	50.840	37.465
Vorräte	[T2]	46.166	39.102	7.064
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[T3]	36.152	35.027	1.125
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten		4.430	4.513	-83
Wertpapiere	[T5]	1.327	1.460	-133
Flüssige Mittel		22.797	22.797	0
Kurzfristige Vermögenswerte		110.872	102.899	7.973
Bilanzsumme		199.177	153.739	45.438

Passiva am 31.12.2004				
in TEUR	Textziffer	IFRS	HGB	Veränd.
Gezeichnetes Kapital	[T5]	15.474	15.500	-26
Kapitalrücklage		15.032	15.032	0
Gewinnrücklagen	[T5]	94.205	70.881	23.324
Sonstige Rücklagen		170	57	113
Minderheitenanteile		457	442	15
Eigenkapital		125.338	101.912	23.426
Rückstellungen für Pensionen	[T7]	31.943	25.216	6.727
Sonstige Rückstellungen	[T7]	5.345	1.814	3.531
Langfristige Verbindlichkeiten		98	0	98
Latente Steuern	[T8]	12.784	0	12.784
Langfristige Schulden		50.170	27.030	23.140
Finanzschulden	[T3]	279	83	196
Rückstellungen für Pensionen	[T7]	1.560	0	1.560
Sonstige Rückstellungen	[T7]	1.427	10.585	-9.158
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.520	7.497	23
Sonstige Verbindlichkeiten	[T7]	12.883	6.632	6.251
Kurzfristige Schulden		23.669	24.797	-1.128
Bilanzsumme		199.177	153.739	45.438

Im Einzelnen liegen der Veränderung des Eigenkapitals die folgenden wesentlichen Abweichungen von den bislang angewandten Ansatz-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde.

[T1] Gegenüber den deutschen Rechnungslegungsvorschriften änderte sich beim Anlagevermögen im Wesentlichen, dass die planmäßigen Abschreibungen nach IFRS nicht mehr grundsätzlich degressiv sondern regelmäßig linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer erfolgen.

[T2] In Übereinstimmung mit deutschen Rechnungslegungsvorschriften wurden die Vorräte des Mutterunternehmens sowie der italienischen und der französischen Tochtergesellschaft anhand der LIFO-Methode bewertet. Nach IFRS ist diese Bewertung unzulässig, sofern sie nicht der tatsächlichen Verbrauchsfolge entspricht. Entsprechend wurde die Bewertung der betreffenden Vorräte auf die FIFO-Methode umgestellt. Die Unterschiede in der Bewertung zwischen IFRS und HGB entfallen auf:

In TEUR	01.01.2004	31.12.2004
Fertige Erzeugnisse	1.318	5.144
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	862	1.920
Vorräte	2.180	7.064

Darüber hinaus erfolgte eine Umgliederung von den Sonstigen Vermögenswerten zu den Vorräten in Höhe von TEUR 5 zum 01.01.2004.

[T3] Entgegen den deutschen Rechnungslegungsvorschriften sind nach IFRS keine pauschalen Wertberichtigungen und Abschläge auf Forderungen zulässig, um das allgemeine Ausfallrisiko zu berücksichtigen; entsprechend führte dies in den IFRS-Konzernbilanzen zu höheren Wertansätzen und in der Gewinn- und Verlustrechnung zu einem höheren sonstigen betrieblichen Ertrag.

[T4] Nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften sind Wertpapiere zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen auf den niedrigeren Wert aus Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag anzusetzen. Nach IFRS

werden die Wertpapiere in die Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert und zu Marktpreisen (beizulegender Zeitwert) am Abschlussstichtag bilanziert. Damit erhöht sich der Buchwert der Wertpapiere um TEUR 133, der zum 1.1.2004 durch einen gegenläufigen Effekt aus der Ausweisänderung der eigenen Anteile kompensiert und zum 31.12.2004 wegen der Veräußerung der betreffenden Wertpapiere eliminiert wird.

[T5] Die eigenen Anteile sind nach IFRS durch Minderung des Eigenkapitals auszuweisen. Dies mindert sowohl den Ansatz der Wertpapiere als auch den des Eigenkapitals um TEUR 133. Der Gesamtbetrag der eigenen Anteile beläuft sich auf TEUR 133; davon werden TEUR 26 vom Grundkapital und TEUR 107 von den Gewinnrücklagen abgesetzt.

[T6] Für die Ermittlung der kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen hat die SIMONA AG von der Vereinfachungsregelung in IFRS 1 Gebrauch gemacht, wonach angenommen wird, dass die kumulierten Umrechnungsdifferenzen für alle ausländischen Geschäftsbetriebe im Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS null betragen.

[T7] Gegenüber der Konzernbilanz nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften wurden in der IFRS-Konzernbilanz Ausweisänderungen aufgrund der Gliederung von Schulden nach der Fristigkeit vorgenommen. Kurzfristige Schulden beinhalten Rückstellungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Unter den langfristigen Schulden werden Verpflichtungen gegenüber Dritten ausgewiesen, deren Restlaufzeit über einem Jahr liegt.

Wesentliche Unterschiede in der Bilanzierung nach IFRS gegenüber der Bilanzierung nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften ergeben sich sowohl aus den Ansatzvorschriften, wonach Aufwandsrückstellungen nach IFRS nicht passivierungsfähig sind, als auch in den Kriterien zur Bewertung von Schulden, die sich bei den Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen auswirken.

Schulden zum 01.01.2004 nach HGB In TEUR	49.061
Bewertung Pensionsrückstellungen nach IAS 19	
– davon als langfristige Schulden	+ 6.004
– davon als kurzfristige Schulden	+ 1.453
Bewertung anderer mitarbeiterbezogener Schulden	+ 1.291
Bewertung sonstiger betrieblicher Schulden	– 211
Wegfall Aufwandsrückstellungen	– 164
Umgliederung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	+ 494
Schulden zum 01.01.2004 nach IFRS (ohne latente Steuern)	57.928

Für die Bewertung von Pensionsrückstellungen wurden entsprechende Gutachten eingeholt. Dabei hat die SIMONA AG für alle Pläne von der Vereinfachungsregelung in IFRS 1 Gebrauch gemacht, wonach ein erstmaliger Anwender die gesamten zum Übergang auf IFRS kumulierten versicherungsmathematischen Gewinn und Verluste erfassen darf, selbst wenn er für spätere versicherungsmathematische Gewinne und Verluste den Korridoransatz verwendet.

Schulden zum 31.12.2004 nach HGB In TEUR	51.827
Bewertung Pensionsrückstellungen nach IAS 19	
– davon als langfristige Schulden	+ 6.727
– davon als kurzfristige Schulden	+ 1.560
Bewertung anderer mitarbeiterbezogener Schulden	+ 1.134
Bewertung sonstiger betrieblicher Schulden	– 247
Wegfall Aufwandsrückstellungen	– 165
Umgliederung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	+ 219
Schulden zum 31.12.2004 nach IFRS (ohne latente Steuern)	61.055

[T8] Latente Steuern nach IFRS werden auf temporäre Unterschiede zwischen den IFRS-Wertansätzen und den Ansätzen in der Steuerbilanz sowie auf zukünftig ertragsteuerlich nutzbare Verlustvorträge gebildet. Die Veränderung der latenten Steuern basiert nahezu vollständig auf temporären Differenzen für Vermögenswerte und Schulden. Darüber hinaus sind aktive latente Steuern auf Ver-

lustvorträge gebildet in Höhe von TEUR 120 zum 01.01.2004 und in Höhe von TEUR 131 zum 31.12.2004.

Die Umstellung des Konzernabschlusses wirkt sich nach Umgliederungen in der Gewinn- und Verlustrechnung auf den **Jahresüberschuss zum 31. Dezember 2004** durch die erstmalige Anwendung von IFRS wie folgt aus:

Gewinn- und Verlustrechnung				
in TEUR	Textziffer	IFRS	HGB	Veränd.
Umsatzerlöse	[T9]	212.783	211.676	1.107
Sonstige betriebliche Erträge	[T3, T9, T12]	3.141	3.393	-252
Veränderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen	[T2]	6.792	2.966	3.826
Materialaufwand	[T2, T9]	115.991	116.020	-29
Personalaufwand	[T9, T10]	47.360	46.687	673
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	[T11]	11.197	7.962	3.235
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[T9, T12, T13]	33.591	33.537	54
Zinsergebnis	[T9]	542	594	-52
Ergebnis vor Ertragsteuern		15.119	14.423	696
Steuern vom Einkommen und Ertrag	[T9, T14]	4.906	5.071	165
Jahresüberschuss		10.213	9.352	861
Davon entfallen auf:				
Anteilseigner des Mutterunternehmens		10.203	9.344	859
Minderheitenanteile		10	8	2

Im Einzelnen liegen der Veränderung des Jahresüberschusses zum 31. Dezember 2004 die folgenden wesentlichen Abweichungen von den bislang angewandten Ansatz-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde.

[T9] Mit der Umstellung des Konzernabschlusses auf IFRS wechselte die Methode der Währungsumrechnung von der reinen Stichtagskursmethode, die im handelsrechtlichen

Konzernabschluss Anwendung fand, auf die modifizierte Stichtagskursmethode. Der Wechsel der Umrechnungsmethode, bei der die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem gewichteten Perioden-Durchschnittskurs umgerechnet werden, wirkte sich auf die nachfolgenden Positionen aus:

In TEUR	
Umsatzerlöse	+ 1.107
Sonstige betriebliche Erträge	+ 6
Materialaufwand	- 1.029
Personalaufwand	- 81
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 173
Zinsergebnis	- 4
Ergebnis vor Ertragsteuern	- 174
Steuern vom Einkommen und Ertrag	+ 15
Jahresüberschuss	- 159

[T10] Der Ansatz und die Bewertung der Pensionsrückstellungen nach IAS 19, der Rückstellungen für Alterszeit, Gleitzeitüberhänge und anderer mitarbeiterbezogener Verpflichtungen wirkte sich durch einen höheren Personalaufwand in Höhe von TEUR 592 auf den Jahresüberschuss zum 31. Dezember 2004 nach IFRS ergebnisbelastend aus.

[T11] Die Anpassung der planmäßigen Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen nach den IFRS-konformen Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern erhöhte den Aufwand in der Position Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen um TEUR 3.235 im Konzernabschluss.

[T12] Das Ergebnis aus Anlagenabgängen durch Verkauf oder Verschrottungen führte durch die Bewertung des Sachanlagevermögens nach IFRS zu einem höheren Aufwand von insgesamt TEUR 215. Dabei reduzierten sich die sonstigen betrieblichen Erträge um TEUR 130 durch niedrigere Buchgewinne aus Anlagenabgängen. Gleichzeitig erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 85 aus Anlagenabgängen.

[T13] Der Ansatz und die Bewertung der sonstigen Rückstellungen nach IFRS führten zu einem um TEUR 34 niedrigeren sonstigen betrieblichen Aufwand gegenüber dem handelsrechtlichen Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004.

[T14] Die Veränderung der aktiven und passiven Latenten Steuern wirkte sich auf die Position Steuern vom Einkommen und Ertrag ergebniserhöhend in Höhe von TEUR 150 aus.

Anhand der **Kapitalflussrechnung** wird die Veränderung des Finanzmittelfonds und die Herkunft und Verwendung von Zahlungsströmen innerhalb eines Geschäftsjahres dargestellt. Die Ermittlung des Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode, die Ermittlung des Cashflows aus der Investitions- bzw. Finanzierungstätigkeit nach der direkten Methode. In der nachfolgenden Tabelle sind die Veränderungen in den unterschiedlichen Darstellungen der Kapitalflussrechnungen nach IFRS und HGB im Geschäftsjahr 2004 dargestellt.

in TEUR	Anhang	IFRS	HGB	Veränd.
Finanzmittelfonds am 01.01.2004		24.082	18.120	5.962
Finanzmittelfonds am 31.12.2004		23.845	22.797	1048
Veränderung des Finanzmittelfonds	[T16, 17]	-237	4.677	-4.914
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit	[T17]	12.150	17.596	-5.446
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-8.726	-8.726	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	[T17]	-3.651	-4.193	542
Einfluss aus Wechselkursänderungen auf die Liquidität	[T17]	-10	0	-10
Veränderung des Finanzmittelfonds	[T16, 17]	-237	4.677	-4.914

[T16] In Übereinstimmung mit IAS 7 setzt sich der Finanzmittelfonds im IFRS-Konzernabschluss aus den kurzfristig veräußerbaren Wertpapieren, den liquiden Mitteln sowie den kurzfristigen Finanzschulden zusammen. Im Konzernabschluss nach HGB beinhaltet der Finanzmittelfonds die flüssigen Mittel in Form von Schecks, Kassenbeständen sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

[T17] Unter Berücksichtigung von Änderungen in der Darstellungsweise der Kapitalflussrechnung – Ausweis der erhaltenen und gezahlten Zinsen in der Finanzierungstätigkeit sowie der separate Ausweis von Wechselkurseffekten – unterscheidet sich der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit alleine durch den abweichend zusammengesetzten Finanzmittelfonds.

[7] Unternehmenszusammenschlüsse

Am 1. April 2005 erwarb die SIMONA AG die restlichen 49 Prozent der Gesellschaftsanteile an der SIMONA FAR EAST Ltd., Hongkong/China. Die SIMONA AG hält ab dem 1. April 2005 somit 100 Prozent der Gesellschaftsanteile. Die Gesellschaft vertreibt Kunststoffhalbzeuge, Kunststoffrohre und -formteile in Asien.

Die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses beliefen sich für die erworbenen 49 Prozent auf insgesamt TEUR 520, die vollständig aus liquiden Mitteln im Geschäftsjahr 2005 gezahlt wurden. Die erworbenen 49 Prozent der Anteile an der SIMONA FAR EAST trugen seit dem 1. April 2005 mit einem Ergebnis in Höhe von TEUR –23 zum Konzernjahresüberschuss bei. Hätte der Unternehmenszusammenschluss zu Jahresbeginn stattgefunden, würde sich der Jahresüberschuss des Konzerns auf 7.788 TEUR belaufen.

in TEUR	Ermittlung des Geschäfts- oder Firmenwertes
anteilige langfristige Vermögenswerte	13
anteilige kurzfristige Vermögenswerte	1.126
anteilige kurzfristige Schulden	-762
anteiliges Eigenkapital/Nettovermögenswert	377
Kaufpreis	520
Geschäfts- oder Firmenwert	143

In dem oben ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 143 ist auch ein Kundenstamm enthalten, der nicht separierbar ist und deshalb nicht gesondert angesetzt wird.

Es erfolgte keine Kaufpreisallokation, da das erworbene Unternehmen bereits vorher als Tochterunternehmen vollkonsolidiert wurde.

Der im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert wurde zur Überprüfung der Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit SIMONA FAR EAST zugeordnet. Der erzielbare Ertrag wurde auf Basis einer Cashflow-Prognose ermittelt, die auf einem Prognosezeitraum von drei Jahren und einer sich daran anschließenden Renten-

wertbetrachtung basiert. Der für die Cashflow-Prognose verwendete Zinssatz beträgt 9,75 %.

Anteile an einem Joint-Venture

[8]

Die SIMONA AG besitzt einen Anteil von 50 Prozent an der Georg Fischer SIMONA Fluorpolymer Products GmbH mit Sitz in Ettenheim. Das Joint-Venture ist ein gemeinschaftlich geführtes Unternehmen, das Kunststoffrohre und Formteile aus Fluorpolymeren herstellt und vertreibt.

Der dem Konzern zuzurechnende Anteil an Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen des gemeinschaftlich geführten Unternehmens zum 31. Dezember 2005 und zum 31. Dezember 2004 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2005	2004
Langfristige Vermögenswerte	2.625	2.969
Kurzfristige Vermögenswerte	1.445	1.321
Eigenkapital	1.983	1.810
Langfristige Schulden	110	400
Kurzfristige Schulden	1.977	2.080
Erträge	5.073	6.496
Aufwendungen	4.901	6.273

Segmentberichterstattung

[9]

Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden die Aktivitäten des SIMONA Konzerns gemäß der Regelungen des IAS 14 nach Regionen als primärem Berichtsformat und nach Produktbereichen als sekundärem Berichtsformat abgegrenzt. Die Aufgliederung orientiert sich an der internen Organisation, Steuerung und Berichterstattung.

Die Aktivitäten des SIMONA Konzerns verteilen sich auf die Regionen Deutschland, übriges Europa, sowie Asien und Amerika einschließlich Australien. Der SIMONA Konzern produziert und vertreibt Kunststoffhalbzeuge und Rohre einschließlich Formteilen.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Forderungen, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in den Überleitungen eliminiert. Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand marktüblicher Konditionen unter fremden Dritten ermittelt.

Bei den Segmentinformationen nach Regionen richten sich die Außenumsätze nach dem Sitz der Kunden. Als Segmentergebnis wird das Betriebsergebnis aus der operativen Geschäftstätigkeit vor Einflüssen aus der Finanzierungstätigkeit sowie ohne ertragssteuerliche Effekte ausgewiesen. Die Investitionen betreffen Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Das Segmentvermögen und die Segmentschulden

beinhalten Vermögenswerte und Schulden, die zur Erreichung des operativen Ergebnisses beitragen. Die Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte betreffen sowohl die immateriellen Vermögenswerte als auch das Sachanlagevermögen.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Informationen zu Erträgen und Ergebnissen sowie bestimmten Informationen zu Vermögenswerten und Schulden der regionalen Segmente bzw. der Produktbereiche des Konzerns für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2005 und 2004.

Segmentinformationen SIMONA Konzern

Segmentierung nach Regionen	Deutschland		übriges Europa und Afrika		Asien, Amerika und Australien		Eliminierungen		Konzern	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
in TEUR										
Umsatz aus Verkäufen an externe Kunden	86.811	82.492	122.864	115.178	24.156	17.971	-3.245	-2.858	230.586	212.783
Umsatz aus Verkäufen an andere Segmente	0	0	43.547	42.541	5.372	5.005	-48.919	-47.546	0	0
Segmenterlöse									230.586	212.783
Segmentergebnis	7.123	10.051	5.869	5.007	-548	-814	-57	17	12.386	14.261
Segmentvermögen	135.893	144.839	26.003	22.774	10.479	6.618			172.375	174.231
Segmentschulden	56.417	56.004	3.332	2.363	6.613	1.406			66.362	59.773
Segmentinvestitionen	8.799	8.053	266	208	694	990			9.759	9.251
Abschreibungen	11.994	10.810	237	274	209	113			12.440	11.197
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (außer Abschreibungen)	4.141	5.651	103	71	12	10			4.256	5.732

Segmentierung nach Produktbereichen	Halbzeuge		Rohre und Formteile		Eliminierungen		Konzern			
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004		
in TEUR										
Umsatz aus Verkäufen an externe Kunden	159.547	149.139	74.284	66.502			-3.244	-2.858	230.586	212.783
Segmentvermögen	119.892	121.510	52.483	52.721					172.375	174.231
Segmentinvestitionen	6.032	5.335	3.727	3.916					9.759	9.251

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

[10] Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren ausschließlich aus dem Verkauf von Kunststoffhalbzeugen, Rohren und Formteilen. Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Regionen und Produktsegmenten ist aus der Segmentberichterstattung – Angabe [9] – ersichtlich.

[11] Personalaufwand

in TEUR	2005	2004
Löhne und Gehälter	38.262	37.076
Soziale Aufwendungen	8.060	7.855
Aufwendungen für Pensionen	2.523	2.429
	48.845	47.360

[12] Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Für Forschung und Entwicklung fallen unterschiedliche Kosten an, die in den jeweiligen Positionen der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfasst werden. Eine Abgrenzung von Forschungs- und Entwicklungskosten gegenüber den Kosten für kundenspezifische Produktionseinstellungen ist aufgrund des gleichen Produktionsprozesses nicht systematisch durchführbar. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung entfallen im Wesentlichen auf Personalaufwand, Materialaufwand und Abschreibungen des Sachanlagevermögens.

[13] Miet- und Leasingaufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Miet- und Leasingaufwendungen des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 2.177 (Vorjahr TEUR 2.244) enthalten. Die Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus der Anmietung von Auslieferungslagern und Produktionsstätten. Die Mietverträge haben unterschiedliche Laufzeiten (in der Regel 3 bis 15 Jahre); für einen Teil der Mietverträge bestehen Optionen zur Verlängerung der Mietdauer. Bei

den Miet- und Leasingverträgen handelt es sich ausschließlich um Operating-Leasingverhältnisse im Sinne des IAS 17.

Ertragsteuern

[14]

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands für die Geschäftsjahre 2005 und 2004 setzen sich wie folgt zusammen:

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR	2005	2004
Tatsächliche Ertragsteuern		
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	6.654	5.519
Anpassungen von in Vorjahren angefallenen tatsächlichen Ertragsteuern	688	- 588
Latente Ertragsteuern		
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	- 2.204	- 25
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand	5.138	4.906

Die Überleitungsrechnung zwischen dem Ertragsteueraufwand und dem Produkt aus bilanziell Periodenergebnis und dem anzuwendenden Steuersatz des Konzerns für die Geschäftsjahre 2005 und 2004 setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2005	2004
Ergebnis vor Ertragsteuern	12.956	15.119
Ertragsteueraufwand zum Steuersatz in Deutschland von 37,47 % (Vorjahr 37,47 %)	4.855	5.665
Anpassungen von in Vorjahren angefallenen tatsächlichen Ertragsteuern	688	- 588
Steuereffekte aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen	24	23
Steuersatzunterschiede	88	- 8
Steuereffekte aus verrechneten Verlustvorträgen	40	- 11
Steuerminderung aufgrund geplanter Dividendenausschüttung	- 569	0
Übrige	12	- 175

Ertragsteueraufwand zum effektiven Ertragsteuersatz von 39,6 % (Vorjahr 31,8 %)	5.138	4.906
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand	5.138	4.906

Das aus §§ 37 und 38 KStG resultierende und nach IAS 12.82A anzugebende potenzielle Körperschaftsteuerminderungsguthaben beträgt am 31. Dezember 2005 TEUR 7.392 (Vorjahr TEUR 7.961). Die Differenz des potenziellen Minderungsguthabens zum 31. Dezember 2004 zum Minderungsguthaben zum 31. Dezember 2005 in Höhe von TEUR 569 wurde im Geschäftsjahr 2005 erfolgswirksam realisiert.

Latente Ertragsteuern

Die latenten Ertragsteuern setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	Konzernbilanz		Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
	2005*	2004*	2005	2004
in TEUR				
Latente Ertragsteuerschuld				
Anlagevermögen	12.941	14.191	-1.250	-1.846
Vorräte	2.648	2.635	13	1.787
Forderungen und sonst. Vermögenswerte	361	342	19	-26
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	133	169	-36	25
Sonstige Positionen	90	86	4	-2
	16.173	17.423	-1.250	-62
Latente Ertragsteueransprüche				
Pensionsrückstellungen	4.029	3.105	-924	-189
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	888	864	-24	117
Vorräte	637	601	-36	-44
Verlustvorträge	91	131	40	-11
Sonstige Positionen	30	20	-10	1
Anlagevermögen	0	0	0	163
	5.675	4.721	-954	37

nach Verrechnung:				
Latente Ertragsteueransprüche	192	82		
Latente Ertragsteuerschulden	-10.690	-12.784		
Latenter Ertragsteueraufwand/(ertrag)			-2.204	-25

* zum 31.12

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden wurden, soweit das Unternehmen ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und die latenten Steueransprüche und die latenten Steuerschulden sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, saldiert (IAS 12.74).

Zum Bilanzstichtag liegen Verlustvorträge in Höhe von TEUR 3.879 (Vorjahr TEUR 3.006) vor. Hiervon wurden auf TEUR 260 (Vorjahr TEUR 388) für aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 91 (Vorjahr TEUR 131) gebildet. Darüber hinausgehend wurden keine latenten Steuererstattungsansprüche gebildet, da diese Verluste nicht zur Verrechnung mit dem zu versteuernden Ergebnis anderer Konzernunternehmen verwendet werden dürfen und diese in Tochterunternehmen entstanden sind, deren Ertragsituation sich in kurzer Zeit nicht so wesentlich verbessern wird, dass die Verlustvorträge maßgeblich nutzbar wären.

Verfallsdatum der steuerlichen Verlustvorträge:

in TEUR	2005	2004
Zwischen 3 und 20 Jahren	1.605	822
Unbegrenzt vortragsfähig	2.274	2.184
	3.879	3.006

[15] Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete, durchschnittliche Anzahl an während des Jahres sich im Umlauf befindlicher Stammaktien geteilt. Die Berechnung des verwässerten und unverwässerten Ergebnisses je Aktie ist identisch.

Die folgende Tabelle enthält die bei der Berechnung der unverwässerten und verwässerten Ergebnisse je Aktie zugrunde gelegten Beträge:

in TEUR bzw. 1.000 Stück	2005	2004
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis	7.807	10.203
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien (ohne eigene Anteile) zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie	599	599
Verwässerungseffekte	0	0
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien (ohne eigene Anteile) zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	599	599
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)	13,03	17,03
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)	13,03	17,03

In der Zeit zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine Transaktionen mit Stammaktien stattgefunden.

[16] Gezahlte und vorgeschlagene Dividenden

Während des Geschäftsjahres wurde eine Dividende auf die Stammaktien des Mutterunternehmens in Höhe von 7,50 Euro je Aktie (Vorjahr 7,00 Euro je Aktie) beschlossen und ausgeschüttet. Die Ausschüttung belief sich im Geschäftsjahr auf insgesamt TEUR 4.492 (Vorjahr TEUR 4.193).

Auf der Hauptversammlung wird eine Dividende in Höhe von 7,50 Euro je Aktie (Vorjahr 7,50 Euro je Aktie) zur Genehmigung vorgeschlagen, die am Bilanzstichtag nicht als Schuld erfasst ist. Dies entspräche einer Ausschüttung in Höhe von TEUR 4.492 (Vorjahr TEUR 4.492).

Immaterielle Vermögenswerte

[17]

31. Dezember 2005

in TEUR	Patente und Lizenzen	Geschäfts-/Firmenwert	Summe
Stand 1. Januar 2005 (Anschaffungs-/Herstellungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)			
	2.349	0	2.349
Zugänge	2.465	0	2.465
Erwerb Anteil Tochterunternehmen	0	143	143
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-700	0	-700
Effekte aus Wechselkursänderungen	36	0	36
Stand 31. Dezember 2005	4.150	143	4.293
Stand 1. Januar 2005			
Anschaffungs-/Herstellungskosten (Bruttobuchwert) wie im Vorjahr ausgewiesen	4.192	0	4.192
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen wie im Vorjahr ausgewiesen	-1.843	0	-1.843
Buchwert	2.349	0	2.349

Stand 31. Dezember 2005			
Anschaffungs-/Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	6.693	143	6.836
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	-2.543	0	-2.543
Buchwert	4.150	143	4.293

Patente und Lizenzen wurden im laufenden Jahr über die wirtschaftliche Nutzungsdauer von 4 bis 15 Jahren linear abgeschrieben.

Erwerb während des Geschäftsjahres

In 2005 wurden Lizenzen für die Nutzung des neuen SAP-Systems erworben. Außerdem wurden an dem Tochterunternehmen SIMONA FAR EAST, Hongkong, die restlichen 49 Prozent der Anteile erworben. Dies führte zu einem Geschäfts- oder Firmenwert von 143 TEUR. Die Benutzerlizenzen unterliegen einer technischen Nutzungsdauer und werden planmäßig linear abgeschrieben. Der Geschäfts- oder Firmenwert unterliegt hingegen keiner planmäßigen Abschreibung. Zum Bilanzstichtag wurde ein Test auf die Werthaltigkeit des Vermögenswertes durchgeführt – Angaben [4, 7] – .

31. Dezember 2004

in TEUR	Patente und Lizenzen
Stand 1. Januar 2004 (Anschaffungs-/Herstellungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	967
Zugänge	1.720
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-338
Stand 31. Dezember 2004	2.349
Stand 1. Januar 2004	
Anschaffungs-/Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	2.634
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	-1.667
Buchwert	967
Stand 31. Dezember 2004	
Anschaffungs-/Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	4.192
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	-1.843
Buchwert	2.349

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2004 wurden Patente und Lizenzen planmäßig über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von 4 bis 15 Jahren abgeschrieben.

Im Januar 2004 erwarb die SIMONA AMERICA Inc., Mountaintop, einen Geschäftsbetrieb. Der das Nettovermögen übersteigende Kaufpreis wurde im Wesentlichen auf Lizenzen und Patente allokiert und planmäßig linear über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen

[18]

31. Dezember 2005

in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	Summe
Stand 1. Januar 2005 (unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	26.725	59.119	85.844
Zugänge	219	6.932	7.151
Abgänge	0	-124	-124
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-1.343	-10.397	-11.740
Effekte aus Wechselkursänderungen	0	113	113
Stand 31. Januar 2005 (unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	25.601	55.643	81.244
Stand 1. Januar 2005			
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	46.642	164.814	211.456
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-19.917	-105.695	-125.612
Buchwert	26.725	59.119	85.844
Stand 31. Dezember 2005			
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, bzw. beizulegender Zeitwert	46.861	170.488	217.349
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-21.260	-114.845	-136.105
Buchwert	25.601	55.643	81.244

Im Posten „Technische Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung“ sind zum 31. Dezember 2005 Herstellungskosten in Höhe von TEUR 755 (Vorjahr TEUR 487) für eine Anlage im Bau enthalten.

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen sind Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen in Höhe von TEUR 126 (Vorjahr TEUR 151) enthalten.

31. Dezember 2004

in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen, Betriebs- u. Geschäfts- ausstattung	Summe
Stand 1. Januar 2004 (unter Berücksichtigung der kumulierten Ab- schreibungen und Wert- minderungen)	27.467	62.144	89.611
Zugänge	589	6.942	7.531
Abgänge	0	-476	-476
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-1.331	-9.528	-10.857
Effekte aus Wechselkurs- änderungen	0	37	37
Stand 31. Januar 2004 (unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	26.725	59.119	85.844

Stand 1. Januar 2004			
Anschaffungs- bzw. Herstell- ungskosten	46.061	164.550	210.611
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-18.594	-102.406	-121.000
Buchwert	27.467	62.144	89.611

Stand 31. Dezember 2004			
Anschaffungs- bzw. Herstell- ungskosten	46.642	164.814	211.456
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-19.917	-105.695	-125.612
Buchwert	26.725	59.119	85.844

Die Nutzungsdauer der Vermögenswerte wurde wie folgt geschätzt:

	2005	2004
Gebäude	20 – 40 Jahre	20 – 40 Jahre
Technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 – 20 Jahre	5 – 20 Jahre

Vorräte

[19]

in TEUR	31.12.2005	31.12.2004
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.380	13.870
Fertige Erzeugnisse	31.855	32.296
Vorräte	45.235	46.166

Der Betrag der Wertminderungen von Vorräten, der als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf TEUR 2.310 (Vorjahr TEUR 2.190). Der Materialaufwand beinhaltet Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von TEUR 125.494 (Vorjahr TEUR 113.914).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen [20]

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind grundsätzlich nicht verzinslich und haben im Allgemeinen eine Fälligkeit von 30 bis 90 Tage.

Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten [21]

in TEUR	31.12.2005	31.12.2004
Sonstige Vermögenswerte	6.213	3.173
Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsver- hältnis besteht	740	1.077
Rechnungsabgrenzungsposten	256	180
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	7.209	4.430

Die Sonstigen Vermögenswerte beinhalten Erstattungsansprüche aus der Umsatzsteuer sowie Bonusforderungen gegen Lieferanten, die zum Vorjahr gestiegen sind und einen aktivierten Anspruch auf Körperschaftsteuer-minderung aus der geplanten Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2005.

[22] Wertpapiere

Als Wertpapiere werden ausschließlich marktgängige Anlageformen verwendet, die als Liquiditätsreserve gehalten und kurzfristig veräußert werden können. Die Wertpapiere beinhalten:

in TEUR	31.12.2005	31.12.2004
Geldmarktfonds	4.996	0
Schuldverschreibungen	0	1.327
	4.996	1.327

Die Wertpapiere sind für Zwecke der Bewertung als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert der Geldmarktfonds entspricht zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2005 dem fortgeführten Anschaffungswert. Aus diesem Grund wurde keine Neubewertungsrücklage dotiert.

[23] Flüssige Mittel

in TEUR	31.12.2005	31.12.2004
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	16.772	19.797
Festgelder	10.000	3.000
Flüssige Mittel	26.772	22.797

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Festgeldanlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns in der Regel zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

Zum 31. Dezember 2005 verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von TEUR 12.126 (Vorjahr TEUR 9.671), deren Bedingungen zur Inanspruchnahme bereits erfüllt sind.

Eigenkapital

[24]

Die Entwicklung des Eigenkapitals mit seinen Veränderungen wird in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der SIMONA AG zum 31.12.2005 ist in 600.000 Stückaktien eingeteilt. Dabei handelt es sich um Inhaberstammaktien. Jede Stückaktie entspricht rechnerisch einem Anteil am Grundkapital von jeweils 25,83 Euro. Die Stammaktien sind ausgegeben und vollständig eingezahlt. Der Bestand eigener Aktien setzt sich unverändert zum Vorjahr aus 1.000 Stückaktien zusammen, um den das gezeichnete Kapital im IFRS-Konzernabschluss vermindert ausgewiesen ist.

in TEUR	31.12.2005	31.12.2004
Grundkapital	15.500	15.500
Eigene Aktien	-26	-26
Gezeichnetes Kapital	15.474	15.474

Sonstige Rücklagen

in TEUR	31.12.2005	31.12.2004
Währungseffekte	354	170
Sonstige Rücklagen	354	170

Die Sonstigen Rücklagen enthalten Währungseffekte aus der Erfassung von Differenzen aufgrund der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen.

[25] Verzinsliche Darlehen

	Fälligkeit	2005 in TEUR	2004 in TEUR
Kurzfristige Schulden			
Schulden aus abgegrenzten Zinsen auf das USD-Darlehen (kurzfristige Schulden)	03/2006	54	0
Kontokorrentkredite	Nach Aufforderung	67	279
		121	279
Langfristige Schulden			
Darlehen über 5 Mio. US-Dollar (Nominalbetrag)	09/2010	4.238	0
		4.238	0

[26] Pensionen

Den meisten Mitarbeitern des SIMONA Konzerns stehen über die abgeschlossenen Pensionspläne Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu. Es handelt sich sowohl für die tariflich beschäftigten Mitarbeiter als auch die leitenden Angestellten, einschließlich Vorstand und ehemaliger Vorstandsmitglieder, um Endgehaltspläne. Es werden mit Ausnahme der Leistungen an die SIMONA Sozialwerk GmbH (siehe Anhangangabe [27]) keine Beiträge an Fonds geleistet.

In den folgenden Tabellen werden die Bestandteile der in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns erfassten Aufwendungen für Versorgungsleistungen und die in der Konzernbilanz für die jeweiligen Pläne angesetzten Beträge dargestellt.

Im Personalaufwand enthaltene Aufwendungen für Versorgungsleistungen

in TEUR	2005	2004
Laufender Dienstzeitaufwand	983	842
Zinsaufwand	1.540	1.587
Aufwendungen für Versorgungsleistungen	2.523	2.429

Änderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2005	31.12.2004
Verpflichtung zu Beginn des Berichtszeitraums	33.503	32.628
Laufender Dienstzeitaufwand	983	842
Zinsaufwand	1.540	1.587
Gezahlte Leistungen	-1.560	-1.554
Verpflichtung zum Ende des Berichtszeitraums	34.466	33.503
- davon als langfristige Schuld	33.078	31.943
- davon als kurzfristige Schuld	1.388	1.560

Die versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam verrechnet, sofern sie den 10%-Korridor übersteigen. Der diesen Korridor übersteigende Teil der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wird ab der Folgeperiode über die zukünftige durchschnittliche Restdienstzeit der Belegschaft verrechnet. In den Geschäftsjahren 2004 und 2005 wurden noch keine versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste verteilt.

Schulden aus leistungsorientierten Verpflichtungen

in TEUR	31.12.2005	31.12.2004
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	35.508	35.138
nicht erfasste versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste aus der Verpflichtung	1.042	1.635
Schulden aus leistungsorientierten Verpflichtungen	34.466	33.503

Nachfolgend werden die Grundannahmen zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen dargestellt:

	31.12.2005	31.12.2004
Rechnungszinsfuß	4,0 %	4,5 %
Einkommenssteigerungen	2,0 %	2,0 %
Rentenanpassungen	1,25 %	1,25 %
Sterblichkeit (Richttafeln von K. Heubeck)	2005 G	1998

[27] Sozialwerke

Die Simona Sozialwerk GmbH ist ein langfristig ausgelegter Fonds zur Erfüllung von Leistungen an Arbeitnehmer im Sinne von IAS 19.7. Laut der Satzung der Gesellschaft ist der einzige Zweck der Gesellschaft, die Altersversorgung ehemaliger Mitarbeiter der SIMONA AG sowie deren Angehöriger sicherzustellen. Sowohl das Vermögen der Gesellschaft als auch alle Erträge aus diesem Vermögen stehen während des Bestehens der Gesellschaft sowie im Liquidations- und Insolvenzfall ausschließlich den Rentenbegünstigten zu. Die SIMONA AG hat auf das Vermögen der SIMONA Sozialwerk GmbH keine Zugriffsrechte. Im Falle der Auflösung der Gesellschaft ist das Gesellschaftsvermögen entweder den Leistungsempfängern zuzuwenden oder für die zukünftige Leistung an die Leistungsempfänger sicherzustellen. Damit besteht auch im Falle einer Insolvenz der SIMONA AG kein Anspruch der Insolvenzgläubiger auf das Vermögen der SIMONA Sozialwerk GmbH.

Das Gesellschaftsvermögen der SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH steht ausschließlich für die Versorgungszwecke der SIMONA Sozialwerk GmbH zur Verfügung.

in TEUR	31.12.2005	31.12.2004
Barwert der leistungsorientierten Pensionspläne zum Jahresanfang	18.772	17.680
Laufender Dienstzeitaufwand	1.003	814
Zinsaufwand	920	870
Gezahlte Leistungen	- 600	- 592
Barwert der leistungsorientierten Pensionspläne zum Jahresende	20.095	18.772
Marktwert des Fondsvermögens zum Jahresanfang	29.282	27.384
Zugänge/Abgänge von finanziellen Vermögenswerten	- 462	- 276
Ertrag/Verlust aus dem Fondsvermögen	3.975	2.174
Marktwert des Fondsvermögens zum Jahresende	32.795	29.282
Überhang Planvermögen	12.700	10.510

Der Überhang des Planvermögens wird nicht im Konzernabschluss der SIMONA AG ausgewiesen, weil die SIMONA AG keinerlei Verfügungsmacht über diese Vermögen hat, sondern dieses entsprechend der Definition von Planvermögen nach IAS 19.7 ausschließlich für Zwecke der begünstigten Rentenempfänger verwendet werden kann.

Der Zeitwert des Planvermögens umfasst Aktien an der SIMONA AG mit einem beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2005 in Höhe von TEUR 24.799 (Vorjahr TEUR 21.864).

Vermögenswerte/(Schulden) aus leistungsorientierten Verpflichtungen

in TEUR	31.12.2005	31.12.2004
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	- 26.119	- 20.739
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	32.795	29.282
	6.676	8.543
nicht erfasste versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste aus der Verpflichtung	6.024	1.967
Vermögenswerte/(Schulden) aus leistungsorientierten Verpflichtungen	12.700	10.510

[28] Rückstellungen

in TEUR	Mitarbeiterbezogene Verpflichtungen	Garantien	Sonstige	Summe
Stand 1. Januar 2005	3.217	3.129	426	6.772
Zuführung	1.095	890	20	2.005
Inanspruchnahme	719	683	288	1.690
Auflösungen	0	0	4	4
Stand 31. Dezember 2005	3.593	3.336	154	7.083
Kurzfristige Rückstellungen	1.035	720	154	1.909
Langfristige Rückstellungen	2.558	2.616	0	5.174
Stand 31. Dezember 2005	3.593	3.336	154	7.083
Kurzfristige Rückstellungen	719	683	25	1.427
Langfristige Rückstellungen	2.498	2.446	401	5.345
Stand 31. Dezember 2004	3.217	3.129	426	6.772

Mitarbeiterbezogene Rückstellungen beinhalten Verpflichtungen aus der bestehenden Vereinbarung zur Altersteilzeit, Jubiläumsrückstellungen sowie Verpflichtungen aus Gleitzeitüberhängen. Die Bewertung der mitarbeiterbezogenen Rückstellungen basiert mit Ausnahme der Rückstellung für Gleitzeitüberhänge auf versicherungsmathematischen Werten. Die Bewertung der Rückstellung für Gleitzeitüberhänge erfolgt durch Abzinsung der geschätzten Personalaufwendungen über einen Zeitraum, der sich aus der Differenz zwischen Durchschnittsalter und zu erwartendem Renteneintritt der Betroffenen errechnet.

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen zur Altersteilzeit beläuft sich am Bilanzstichtag auf insgesamt TEUR 2.727 (Vorjahr TEUR 2.986). Die Schuld setzt sich aus Verpflichtungen für Erfüllungsrückstände, Aufstockungsbeiträge und Abfindungszahlungen zusammen. Im Geschäftsjahr 2005 erfolgten Auszahlungen in Höhe von TEUR 745 (Vorjahr TEUR 481).

Rückstellungen für Garantien werden für Gewährleistungen aus in vergangenen Jahren verkauften Produkten passiviert. Die Bewertung wird auf Basis von Erfahrungswerten für Reklamationen vorgenommen. Die den Be-

rechnungen zugrunde liegenden Annahmen basieren auf dem aktuellen Umsatzniveau und den aktuell verfügbaren Informationen über Reklamationen. Der Effekt aus der Aufzinsung der Rückstellung beträgt 93 TEUR (Vorjahr TEUR 80) und ist erfolgswirksam berücksichtigt.

Kapitalflussrechnung

[29]

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Finanzmittelfonds durch Mittelzu- und -abflüsse während des Geschäftsjahres verändert. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden (siehe Seite 61).

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus Wertpapieren, flüssigen Mitteln sowie kurzfristigen Finanzschulden zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2005	31.12.2004
Wertpapiere	4.996	1.327
Flüssige Mittel	26.772	22.797
Kurzfristige Finanzschulden	-121	-279
	31.647	23.845

Die Einflüsse von Wechselkursbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds betragen im Konzern TEUR 81 (Vorjahr TEUR –10).

Die Zahlungsströme aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden direkt, d.h. zahlungsbezogen abgebildet. Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit wird indirekt ausgehend vom Ergebnis vor Steuern, d.h. über Veränderungen der Konzernbilanz, unter Berücksichtigung von Effekten aus der Währungsumrechnung ermittelt.

Die Position nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge im Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit beinhaltet insbesondere Veränderungen der Minderheitenanteile, Veränderungen der Sonstigen Rücklagen sowie nicht zahlungswirksame Währungseffekte aus den Anlagenzu- und -abgängen.

[30] Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Unternehmen und Personen, die den SIMONA Konzern beherrschen, sowie assoziierte Unternehmen und Personen einschließlich naher Familienangehöriger und zwischen geschalteter Unternehmen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des SIMONA Konzerns haben, sind nach IAS 24 anzugeben.

Der Konzern ist im Geschäftsjahr ausschließlich in Bezug auf Geschäftsbeziehungen zum Joint-Venture und zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats betroffen.

Vorstand

- Wolfgang Moyses, Vorstandsvorsitzender, Kirn
- Dirk Möller, Kirn
- Jochen Feldmann, Kirn (ab 1. Januar 2006)

Aufsichtsrat

- Dr. Wolfgang Bürkle, Vorsitzender des Aufsichtsrats (verstorben am 18. August 2005)
- Hans-Wilhelm Voss, Vorsitzender des Aufsichtsrats (ab 7. September 2005, bis dahin Stellvertretender Vorsitzender)

- Hans-Werner Marx, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (ab 7. September 2005)
- Roland Frobel, Steuerberater
- Bernd Meurer, Arbeitnehmervertreter
- Karl-Ernst Schaab, Arbeitnehmervertreter

Dr. Wolfgang Bürkle, Kirn, (verstorben am 18. August 2005) hielt 24,19 Prozent der Anteile der SIMONA AG als Aktionär und war Vorsitzender des Aufsichtsrats der SIMONA AG, zudem bis 24. Juni 2005 Aufsichtsratsvorsitzender des Tochterunternehmens SIMONA S.A., Domont. Im Zuge der Gesamtrechtsnachfolge hat Anita Bürkle den Anteil ihres verstorbenen Mannes übernommen und verfügt über einen Anteil von 30,66 Prozent der Aktien. Sie hat damit einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik im SIMONA Konzern.

Dirk Möller ist Aktionär (11,64 Prozent der Aktien der SIMONA AG) und Mitglied des Vorstands der SIMONA AG. Gleichzeitig ist Dirk Möller Mitglied im Board of Directors der SIMONA AMERICA Inc., Mountaintop und der und der SIMONA FAR EAST Ltd., Hongkong sowie Beiratsmitglied der Georg Fischer SIMONA Fluorpolymer Products GmbH, Ettenheim. Die SIMONA AG und die beiden Gesellschaften veräußerten untereinander Kunststoffprodukte und erbrachten Dienstleistungen im Geschäftsjahr zu marktüblichen Bedingungen.

Darüber hinaus haben Unternehmen des SIMONA Konzerns mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der SIMONA AG bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- und Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Vorstands betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 649 (Vorjahr TEUR 802). Sie setzten sich aus TEUR 434 fester Vergütung und TEUR 215 Boni zusammen. Mitglieder des Vorstands erhalten vom Unternehmen keine Kredite.

Für aktive Mitglieder des Vorstands, frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen sind Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von TEUR 10.871 (Vorjahr TEUR 13.019) zurückgestellt. Bezüge früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen TEUR 900 (Vorjahr 962).

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich im Jahr 2005 auf TEUR 83 (Vorjahr TEUR 87) im Konzern. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder beinhaltet keine variable Komponente.

[31] Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene weitere finanzielle Vermögenswerte und Schulden wie zum Beispiel Forderungen und Schulden aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit entstehen.

Zinsänderungsrisiken

Finanzinstrumente, die grundsätzlich einem Zinsänderungsrisiko unterliegen, sind die kurzfristig fälligen Kontokorrentdarlehen sowie das variabel verzinsliche US-Dollar-Darlehen, dessen Zinsänderungsrisiko durch einen Zinsswap begrenzt ist.

Das marktüblich variabel verzinsliche USD-Darlehen über 5 Mio. US-Dollar (Nominalbetrag), das zum Bilanzstichtag mit TEUR 4.238 (Vorjahr TEUR 0) bewertet ist, ist am 30. September 2010 endfällig. Die Kontokorrentdarlehen sind jederzeit fällig.

Ausfallrisiken

Im Konzern bestehen keine wesentlichen Ausfallrisiken.

Währungsrisiken

Fremdwährungsrisiken werden durch Devisentermingeschäfte abgesichert.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko des SIMONA Konzerns wird als gering erachtet.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns für Derivate werden in Anhangangabe [5] dargestellt.

Finanzinstrumente

[32]

In der nachfolgenden Tabelle werden die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte sämtlicher im Abschluss bilanzierter Finanzinstrumente des Konzerns gegenübergestellt.

	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	2005	2004	2005	2004
In TEUR	2005	2004	2005	2004
Finanzielle Vermögenswerte				
Wertpapiere	4.996	1.327	4.996	1.327
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	26.772	22.797	26.772	22.797
Devisentermingeschäfte	8	76	8	76
Zinsswap	0	0	7	0
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Kontokorrentkredite	-67	-279	-67	-279
Andere kurzfristige Finanzschulden	-54	0	-54	0
Darlehen	-4.238	0	-4.238	0
Devisentermingeschäfte	-13	-39	-13	-39

Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente und des Darlehens wurde durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von marktüblichen Zinssätzen berechnet.

Sicherungsgeschäfte

a) Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Cashflows

Zum 31. Dezember 2005 hielt der Konzern Devisenterminkontrakte, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung künftiger erwarteter Verkäufe an Kunden eingesetzt werden. Hierfür ist der Konzern feste Verpflichtungen eingegangen. Die Devisenterminkontrakte werden zur Absicherung der Fremdwährungsrisiken der festen Verpflichtungen abgeschlossen. Die folgende Tabelle stellt die Bedingungen dieser Kontrakte dar:

Termingeschäfte zur Absicherung künftiger erwarteter Verkäufe

	in 1.000	Fälligkeit	Wechselkurse
Pfund Sterling	3.050	01.–06.2006	0,6794 – 0,6849
Schweizer Franken	1.200	01.–04.2006	1,5325 – 1,5446
Tschechische Kronen	33.000	01.–06.2006	29,030 – 29,600

Zum 31. Dezember 2004 hielt der Konzern Devisenterminkontrakte, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung künftiger erwarteter Verkäufe an Kunden eingesetzt werden. Hierfür ist der Konzern feste Verpflichtungen eingegangen. Die Devisenterminkontrakte werden zur Absicherung der Fremdwährungsrisiken der festen Verpflichtungen abgeschlossen. Die folgende Tabelle stellt die Bedingungen dieser Kontrakte dar:

Termingeschäfte zur Absicherung künftiger erwarteter Verkäufe

	in 1.000	Fälligkeit	Wechselkurs
Pfund Sterling	1.050	01.–06.2005	0,6700 – 0,6784
Polnische Zloty	1.800	01.–06.2005	4,5150 – 4,7082
Tschechische Kronen	20.000	01.–05.2005	32,090 – 32,460

b) Sicherungsgeschäft zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts

Zum Bilanzstichtag besteht ein Zinsswap, der zur Absicherung des Risikos durch Änderungen des beizulegenden Zeitwerts eines variabel verzinslichen US-Dollar-Darlehens eingesetzt wird.

Sonstige Angaben

Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss sind neben der SIMONA AG als Mutterunternehmen die nachfolgenden Gesellschaften einbezogen. Der Anteil am Kapital war im Vorjahr identisch mit dem des Geschäftsjahres, sofern nicht anderes angegeben ist.

Unternehmen	Anteil am Kapital in %
SIMONA Beteiligungs-GmbH, Kirn, Deutschland	100,0
SIMONA UK Ltd., Stafford, Großbritannien	100,0
SIMONA S.A., Domont, Frankreich	96,6
SIMONA S.r.l., Vimodrome, Italien	98,0
SIMONA Iberica Semielaborados S.L., Barcelona, Spanien	100,0
SIMONA POLSKA, Sp. z o.o., Breslau, Polen	100,0
SIMONA-PLASTICS CZ s.r.o., Prag, Tschechien	100,0
SIMONA FAR EAST Ltd., Hongkong, China	* 100,0
SIMONA AMERICA Inc., Mountaintop, USA	100,0
Georg Fischer SIMONA Fluorpolymer Products GmbH, Ettenheim, Deutschland	** 50,0

* SIMONA FAR EAST Ltd. ab 1. April 2005 100,0 Prozent, bis 31. März 2005 51,0 Prozent

** Bei der Beteiligung an der Georg Fischer SIMONA Fluorpolymer Products GmbH, Ettenheim, Deutschland, handelt es sich um eine Joint-Venture unter gemeinschaftlicher Führung.

Finanzanlagen

An den nachfolgenden Gesellschaften hält die SIMONA AG mindestens den fünften Anteil der Anteile ohne einen beherrschenden oder maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der Unternehmen ausüben zu können. Der Anteil am Kapital war im Vorjahr identisch mit dem des Geschäftsjahres, sofern nicht anderes angegeben ist.

Unternehmen	Anteil am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2004 TEUR	Ergebnis 2004 TEUR
SIMONA Sozialwerk GmbH, Kirn, Deutschland	50,0	11.272	477
SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH, Kirn, Deutschland	50,0	1.766	496

Die SIMONA Sozialwerk GmbH wird aufgrund der Klassifikation der Gesellschaft als Pensionsfond aufgrund IAS 19.7 nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Die SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH wird nicht in den Konzernabschluss einbezogen, weil das Gesellschaftsvermögen dieser Gesellschaft ausschließlich für die Versorgungszwecke der SIMONA Sozialwerk GmbH verwendet werden darf und damit nicht in die wirtschaftliche Verfügungsmacht der SIMONA AG fällt.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter

	2005		2004	
	Konzern	JV*	Konzern	JV*
Gewerbliche Arbeitnehmer	586	14	586	14
Angestellte	396	2	404	2
	982	16	990	16
Auszubildende	61	0	62	1
Gesamtbelegschaft	1.043	16	1.052	0

* Joint-Venture Georg Fischer SIMONA Fluoropolymer Products GmbH, Ettenheim

Eventualverbindlichkeiten und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die nachfolgenden, zu Nominalwerten angesetzten Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird.

Haftungsrisiken in TEUR	31.12.2005	31.12.2004
Gefälligkeitswechsel	64	41
Mietbürgschaften	23	23
	87	64

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in TEUR	31.12.2005	31.12.2004
Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen		
Fällig innerhalb von:		
1 Jahr	1.953	1.704
2 – 5 Jahren	3.597	5.123
nach 5 Jahren	1.074	1.205
	6.624	8.032

Bestellobligo aus erteilten Investitionsvorhaben

in TEUR	31.12.2005	31.12.2004
	3.146	2.422

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die SIMONA AG hat – als einziges börsennotiertes Unternehmen des Konzerns – für 2005 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung am 16. Februar 2006 abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Aktienbesitz von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats an der SIMONA AG

Mitglieder des Vorstands hielten am 24. Juni 2005 insgesamt 69.826 Stück Aktien; dies entspricht rund 11,64 Prozent des Grundkapitals der SIMONA AG.

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Besitz von 190.039 Aktien, dies entspricht 31,7 Prozent des Grundkapitals. Anita Bürkle hat am 25. August 2005 der Gesellschaft mitgeteilt, dass zum 18. August 2005 die Stimmrechtsanteile ihres verstorbenen Mannes, Dr. Wolfgang Bürkle, im Zuge der Gesamtrechtsnachfolge auf sie übergegangen sind. Damit reduziert sich der Aktienbesitz von Mitgliedern des Aufsichtsrats mit Wirkung vom 18. August 2005 auf 5.300 Aktien. Dies entspricht einem Anteil von 0,9 Prozent.

Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie ihnen nahe stehende Personen sind nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz gesetzlich verpflichtet, wesentlichen Erwerb oder wesentliche Veräußerung von Aktien der SIMONA AG offen zu legen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind uns darüber hinaus keine Transaktionen gemeldet worden.

Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr erfasste der Konzern Aufwendungen aus dem Honorar des Abschlussprüfers für die Abschlussprüfungen (264 TEUR) und Steuerberatungsleistungen (10 TEUR).

Ereignisse, die nach dem Konzernabschluss eingetreten sind

Nach Konzernabschluss sind keine Ereignisse eingetreten, die zu einer Änderung der Bewertungen führen.

Konzernkapitalflussrechnung der SIMONA AG

in TEUR	Anhang	01.01. – 31.12.2005	01.01. – 31.12.2004
Ergebnis vor Steuern und Zinsen		12.525	14.577
Gezahlte Ertragsteuern		-7.342	-4.931
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		12.440	11.197
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-302	126
Veränderung der Pensionen		963	2.387
Ergebnis aus Anlageabgängen		-115	-56
Veränderung der Vorräte		931	-10.439
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-4.412	-3.391
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte		-2.779	1.679
Veränderung der Verbindlichkeiten und sonstigen Rückstellungen		5.156	1.001
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit		17.065	12.150
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-9.759	-9.251
Investitionen in Finanzanlagen		0	-7
Erlöse aus Anlageabgängen		238	532
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-9.521	-8.726
Veränderung der Finanzschulden		4.238	0
Zahlung Dividende Vorjahr		-4.492	-4.193
Erhaltene Zinsen		619	646
Gezahlte Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-188	-104
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		177	-3.651
Einfluss aus Wechselkursänderungen auf die Liquidität		81	-10
Veränderung des Finanzmittelfonds	[29]	7.802	-237
Finanzmittelfonds zum 1. Januar		23.845	24.082
Finanzmittelfonds zum 31. Dezember		31.647	23.845
Veränderung des Finanzmittelfonds	[29]	7.802	-237

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung der SIMONA AG

	Gezeichnetes Kapital			Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen						Sonstige Rücklagen	Minderheitenanteile	Gesamtes Eigenkapital	
	Grundkapital	Eigene Anteile	Gesamt-betrag		Gesetzliche Rücklage	Satzungsmäßige Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	kumul. Jahresergebnis	Gesamt-betrag				
in TEUR														
Stand am 01.01.2004	15.500	-26	15.474	15.032	397	2.847	52.750	-107	32.308	88.195	0	464	119.165	
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0	2.960	0	-2.960	0	0	0	0	
Dividendenzahlung	0	0	0	0	0	0	0	0	-4.193	-4.193	0	0	-4.193	
Gewinnanteile Minderheitengeschafter	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-8	
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	170	-9	161	
Jahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	0	0	10.203	10.203	0	10	10.213	
Stand 31.12.2004	15.500	-26	15.474	15.032	397	2.847	55.710	-107	35.358	94.205	170	457	125.338	
Stand am 01.01.2005	15.500	-26	15.474	15.032	397	2.847	55.710	-107	35.358	94.205	170	457	125.338	
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0	4.925	0	-4.925	0	0	0	0	
Dividendenzahlung	0	0	0	0	0	0	0	0	-4.492	-4.492	0	0	-4.492	
Gewinnanteile Minderheitengeschafter	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-75	-75	
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-273	-273	
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	0	0	91	91	184	0	275	
Jahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	0	0	7.807	7.807	0	11	7.818	
Stand am 31.12.2005	15.500	-26	15.474	15.032	397	2.847	60.635	-107	33.839	97.611	354	120	128.591	

Bestätigungsvermerk

SIMONA Konzern

Zu dem Konzernabschluss und dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

»Wir haben den von der SIMONA AG, Kirn, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang einschließlich Segmentberichterstattung – sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter

sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichtes über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.«

Eschborn/Frankfurt am Main, den 5. Mai 2006

Ernst & Young AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Fuß

Wirtschaftsprüfer

Winderlich

Wirtschaftsprüfer